



Die Jagdhornbläsergruppe Alsdorf-Hachenburg bei der Landesmeisterschaft 1998 vor der Burganlage in Kastellaun.

# Mit zehn Bläsern begonnen

Jagdhornbläsergruppe Alsdorf-Hachenburg feiert Geburtstag mit einem anspruchsvollen Konzert

Am Samstag, 2. Oktober, feiert die Jagdhornbläsergruppe Alsdorf-Hachenburg ihr 20-jähriges Bestehen. Die „Geburts-tagsfeier“ beginnt um 18 Uhr in der katholischen Pfarrkirche Alsdorf mit der aus dem Mittelalter überlieferten großen Hubertusmesse für Parforcehörner. Die musikalische Gestaltung wird von der befreundeten Bläsergruppe „Kalteiche“ aus Nordrhein-Westfalen übernommen.

ALSDORF/HACHENBURG. Ab 19.30 Uhr findet in der Mehrzweckhalle Alsdorf ein Festkonzert unter der Mitwirkung folgender Gruppen statt: Jägerchor Hinterland (Bundesvizemeister der Jägerchöre in Deutschland), Bläsergruppe der Jägervereinigung Hinterland, Parforcehornbläsercorps Siegerland (Europameister der reiterlichen Bläser) und die Bläsergruppe Alsdorf-Hachenburg (Landesmeister der Jagdhornbläser Rheinland-Pfalz in der „Königsklasse ES“ seit 1992). Alle Freunde volkstümlicher, jagdlicher und

klassischer Weisen werden in diesem Konzert auf ihre Kosten kommen.

1979 begann die Bläsergruppe Alsdorf-Hachenburg mit zehn aktiven Bläsern und den derzeit üblichen Fürst-Pless-Hörnern in B-Dur zu proben. Diese Hörner dienen auch heute noch zur Verständigung bei der Jagd und wurden Mitte des vorigen Jahrhunderts von dem Fürsten zu Pless aus Schlesien für die Jagd zu Fuß eingeführt. Bereits 1981 konnte die Gruppe erfolgreich an einigen Bläser-treffen teilnehmen. Da der Tonumfang dieser Instrumente mit sechs Naturtönen sehr begrenzt ist, wurde im Laufe der Zeit das große Parforcehorn in „Es“ angeschafft. Inzwischen reicht das Repertoire der Formation von den Signalen und Jägermärschen mit Plesshörnern in „B“ über Ventilhörnstücke bis hin zu den konzertanten Werken für Parforcehörner in Es-Dur.

Das Horn in „Es“ wurde im ausgehenden Mittelalter bis zur Einführung des Plesshor-

nes von den Jägern zu Pferde bei den damals üblichen Parforcejagden eingesetzt. Mit einer Länge von weit über vier Meter und einem Tonumfang von zirka 20 Tönen ist es auch ohne Ventile konzertant einsetzbar. Komponisten wie Weber, Telemann, Mozart, Beethoven und Rossini haben eigens für dieses Instrument verschiedene Werke geschrieben. Das saubere Anblasen der Naturtöne mit einem sehr engen Mundstück verlangt von den Bläsern äußerste Konzentration und ständige Übung.

Die Jagdhornbläsergruppe Alsdorf-Hachenburg ist inzwischen durch viele Auftritte und besonders durch die Interpretation der historischen Hubertusmesse von Rottach-Egern am Tegernsee bis nach Undeloh in der Lüneburger Heide sowie von Luxemburg bis in den Thüringer Wald bekannt.

Bereits zum vierten Mal in Folge wurde 1998 die Landesmeisterschaft der Jagdhornbläser in der schwierigsten

Klasse „Es“ errungen. Erstaunlicherweise konnte auch die Jugend musikalisch interessiert werden. Immerhin liegt das Durchschnittsalter der 16 Aktiven unter 30 Jahren.

Zu den „Geburts-tagen“ der Gruppe in den Jahren 1989 und 1994 gestaltete man unter dem Motto „Jagdmusik aus drei Jahrhunderten“ beziehungsweise „Variationen historischer Jagdmusik“ jeweils einen Konzertabend, der von den zahlreichen Zuhörern mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Das 20-Jährige wird deshalb ebenfalls mit einem anspruchsvollen Programm im Rahmen eines Gemeinschaftskonzertes begangen.

Nach dem Konzert sind alle Gäste zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Im Juli 1998 wurden mit dem Jägerchor „Hinterland“ diverse CD/MC aufgenommen, die ebenso wie Eintrittskarten für das Konzert an der Abendkasse erhältlich sind.